

Münchener Merkur

AUSGABE WÜRMTAL

NR. 201 | € 2,30

WOCHENENDE, 31. AUGUST/1. SEPTEMBER 2019

Leserthema: „Kunst & Antiquitäten“

Nr. 201 | Wochenende, 31./1. August/September 2019

Raum für Kunst in München

Die Domagk-Ateliers öffnen ihre Werkstätten und präsentieren die Werke neuer Künstler

„Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit“ – Diese Forderung, die die Künstler der Wiener Sezession vor über 100 Jahren ausriefen, hat nie an Aktualität eingebüßt. An manchen Orten, wo Zensur und Repressionen herrschen oder auch einfach nur Vorurteile dominieren, ist jene alte Parole auch heute von umso größerer Bedeutung. Andernorts hingegen können Künstler sich frei entfalten und zeitgenössische Kunst schaffen, die – vielleicht – einmal eine große Rolle im Kanon der Kunstgeschichte spielen wird. Die Stadt München ist ein Ort, an dem „der Zeit ihre Kunst“ und „der Kunst ihre Freiheit“ gewährt wird und Projekte wie beispielsweise die Domagk-Ateliers gefördert werden. Kürzlich sind 50 neue Künstler in die Ateliers am Domagkpark eingezogen. Vom 20. bis 22. September stehen die Künstlerwerkstätten allen Besuchern offen und präsentieren dabei auch die Arbeiten der neuen Bewohner.

Alle fünf Jahre ziehen neue Künstler ein

Bereits Anfang der 1990er Jahre haben sich auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne im Münchner Norden zahlreiche Künstler angesiedelt. Mit rund 300 Kunstschaaffenden war das Areal damals eine der größten Künstlerkolonien Europas und weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Als das städtische Gelände für den Wohnungsbau benötigt wurde, musste der Großteil der Künstlerkolonie weichen. Das



Alfred Altenburger entführt die Besucher mit seinen Kois in eine „erweiterte Realität“ (augmented reality).
Foto: Altenburger

größte der ehemaligen Kasernengebäude, das „Haus 50“, wurde jedoch erhalten und sollte künftig als Atelierhaus genutzt werden. Es wurde aufwendig saniert und bildet seit 2011 das „städtische Atelierhaus am Domagkpark“ mit 101 Ateliers, die alle fünf Jahre neu an Münchner Künstler vergeben werden. Dadurch sollen junge Künstler die Chance auf ein freischaffendes Arbeiten erhalten. Um den Austausch mit internatio-

nen Kreativen zu fördern, stehen zwei Ateliers Gästen aus aller Welt zur Verfügung.

„New Kids on the Block“

Seit Juni wohnen 50 neue Künstler im Atelierhaus. Im Rahmen der Domagk-Ateliertage, die heuer zum 26. Mal stattfinden, stellen sie ihre Werke in der Sonderausstellung „New Kids on the Block“ vor. Außerdem wird es in 80 offe-

nen Atelierräumen sowie im Treppenhaus, im Nord- und Südflügel und im Innenhof Performances, Videokunst und viele andere künstlerische Darbietungen zu sehen geben. Auch die Autobahnmauer wird für zusätzliche Ausstellungen, beispielsweise für Skulpturen und – nach Einbruch der Dunkelheit – für Videoprojektionen genutzt. Auf der Open-Air-Bühne werden Musikünstler ihre Stücke darbieten.

MELANIE MÖRTLBAUER